

Kurzbiografien der drei Minnesänger

Wernher von Homberg, Graf von Rapperswil (1272-1320)

war als Deutschordensritter einer der letzten Kreuzfahrer und als Heerführer Kaiser Heinrichs VII einer der ersten Rysläufer. Durch seinen Ruhm brachte er es zum Reichspfleger in der Lombardei, wo die Provenzalische Dichtkunst zu dieser Zeit ein letztes Mal auflebte. Aufgrund seines Wirkens im Amt des Reichsvogtes in den Waldstätten und der Leventina darf man Wernher als Pate der frühen Eidgenossenschaft bezeichnen. Sicherlich war er der «lachende Dritte», als «seine» Schwyzer den habsburgischen Herzog Leopold bei Morgarten überfielen und so den Habsburger Interessen in der Zentralschweiz ein Ende setzten.

Albrecht Marschall von Rapperswil (*ca 1290 +nach 1314)

war wie Otto zum Turm ein gräflicher Minesteriale. Als Ludwig von Homberg, Wernhers Vater, nach Rapperswil einheiratete, dürfte er wie damals üblich seine eigenen Leute an Stelle der Minesteriale Rudolfs gesetzt haben. So verwundert es denn auch nicht, die Nachkommen Albrechts nur noch in Zürich anzutreffen, wenngleich Albrecht selber offenbar noch im Amt gewesen war.

Otto zum Turm (+nach 1331)

war ein Minesteriale Graf Wernhers zu Rapperswil. Als Sitz einer Familie «de Turri» gilt ein Wohnturm im Altendörfer Tal im heutigen Kt Schwyz, nahe der Burg Alt Rapperswil. Es ist wahrscheinlich, dass er mit der Vogtei Urseren am Gotthardpass betraut war.